



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
2 (1886)**

24 (29.1.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-1514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-1514)

Abonnementspreis:

pro Monat 60 Pfg. — Inwärts durch die Post 65 Pfg. Man abonniert in Mannheim bei der Expedition E. 8, 2, sowie bei allen Anzeigen- und Verlagsstellen. — Inwärts bei allen Post-Expeditionen des deutschen Reiches und den Briefträgern. Die Badische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Frankfurter Dr. Joh. Hermann Goss in Mannheim.

Insertionspreis:

Die erste Seite der Zeitung über einen Raum von 20 Zeilen. Anzeigen werden von allen Anzeigen-Expeditionen, von welchen Anzeigen zu bekommen, sowie im Verlag empfangen. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Kollationsdruck der Dr. G. Goss'schen Buchdruckerei, E. 8, 2 neben des katholischen Spitalturms in Mannheim. Telefonanzahl Nr. 218.

Badische Volks-Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

N^o 24.

Organ für Jedermann.

Freitag, 29. Januar 1886.

Abonnementsbestellungen

Badische Volks-Zeitung

werden von dem Verlage, von unseren sämtlichen Trägerinnen und Zweigexpeditionen, sowie auswärts von allen Postanstalten und Briefträger gerne entgegengenommen.

Abonnementspreis in Mannheim und bei unseren Agenturen in Feudenheim, Neckarau, Mosheim, Sandhofen, Wallstadt, Käferthal, Waldhof, Seckenheim, Heidesheim, Ludenbach, Schriesheim, Leutershausen, Großsachsen, Hofensachsen, Büchelbach, Weinheim, Sulzbach, Hemsbach, Lundenbach, Biernheim, Birkenau, Ludwigsborn, Hemsbach, Friesenheim, Ogersheim, Frankenthal, Mutterstadt, Mandach etc. 60 Pfg. nebst 10 Pfg. Traggebühr pro Monat. Im Verlag und bei unseren Zweigexpeditionen abgeholt 50 Pfg. Bei den Postanstalten 65 Pfg. pro Monat.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Verlag der „Bad. Volkszeitung“

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 27. Januar.

Die zweite Kammer legte heute die Spezialberatung des Feldentwurfes betr. die Verbesserung der Feldenteilung fort und beendigte die erste Lesung nach den Kommissionsanträgen.

Als zweiter Gegenstand der Tagesordnung folgte die Beratung des Berichtes der Budgetkommission über die Spezialbudgets für 1886 und 1887, 3. Abth. Ministerium des Innern: Titel 1 bis 9, Titel 15, 16, 17, 19 bis 21 der Ausgaben; Titel 1, 6, 7 und 8 der Einnahmen.

Es sind zahlreiche Petitionen aus allen Theilen des Landes eingelaufen betr. die Aufhebung des gesetzlichen Verbotes von Ordensgeistlichen geübten Wirkens. Ferner mehrere Petitionen von Staatsbürgerlichen Einwohnern in Kleinstädten um Gleichstellung mit den Gemeindegürgern oder Herabsetzung der Umlagepflicht. Zur Spezialberatung des Feldenteilungsgesetzes gestaltete sich die Debatte wieder lebhaft, aber kürzer. Die Kommission hat den Regierungsentwurf mehrfach amendirt, wozu die Regierung ihre Zustimmung gab. Bei der Abstimmung mit Namensauftrag wurde das Gesetz in der Kommissionsfassung einstimmig angenommen.

Ein Zwischenfall, hervorgerufen durch den Abg. Wader, führte eine große Verleserung

der Sitzung dadurch herbei, daß er eine ultimante Rede über die politische Ueberwachungsthätigkeit der Bezirksbeamten, in specie der Stadtdirektoren und unter diesen gegen den Stadtdirektor von Offenburg hielt, und seine ganzen Prozesse aus der Reichstagswahlzeit paradierte ließ. Er bezeichnete den Amtsvorstand von Offenburg in sehr scharfer Weise als unfähig, leichtfertig handelnd. Zwischen dem Präsidenten Laman und dem Abg. Wader kam es zum Wortwechsel und schließlich erregt trat der Staatsm. Turban der Ausführung Waders nachdrücklich entgegen, den Stadtdirektor W. in D. in Schutz nehmend durch glänzende Belobung desselben. Burg und Fieser traten gegen Wader auf. Fiesers Kritik war äußerst scharf.

Besonders kräftig theils mit Humor äußerte sich der Abg. Wasserbaum gegen die Rede Waders, auf Ueberparantheiten desselben hinweisend. Abg. B. sagt zum Schluß, gegen W. gehend, mit scharfer Betonung; der Stadtdirektor von Offenburg sei ein sehr gewissenhafter, gefeseständiger und besonders ein außerordentlich fleißiger Beamter, den man nicht hier vor dem ganzen Lande beschimpfen dürfe. Die Stadtdirektoren seien wie Scheusale hingestellt worden. Fieser hatte in anderer Weise dasselbe gesagt, und wie der Staatsminister behauptet, W. habe unter dem Schutze der parlamentarischen Redefreiheit seinen Groll wegen der Anklage gegen den Stadtdirektor von Offenburg ausgießen wollen. Fieser bemerkte auch, die kath. Geistlichen seien nicht so recht wirkliche kath. Geistliche, sondern Führer einer politischen Partei, als welche sie Unzufriedenheit gegen bestehende Einrichtungen zu verbreiten und für ihre Partei mit aller Anstrengung die Wehrheit zu erlangen suchten, worauf Abg. Vender zur Abwehr Namens der Geistlichen der kath. Volkspartei und des Centrums mit einer Bewehrung erwiderte. Die Geistlichen hätten das gleiche Recht wie alle andere Staatsbürger. Abg. v. Neubronn kritisierte auch die Auslassungen Waders, insbesondere bezüglich der Prozeßgeschichte, worüber W. sich in einem starken Irrthum befinde. Dieser Redner weist ebenfalls die Herabwürdigung des Offenburger Stadtdirektors zurück. W. hatte gegen den Stadtdirektor von Offenburg vorgebracht, daß er in drei Fällen leichtfertig, unbesonnen und voreingenommen gehandelt habe, in einem Prozesse, betreff. die Beschlagnahme des „demokratischen Volksfreund“ auf Grund des Sozialistengesetzes und bei der Anklage gegen W. Darauf baute W. als Exempel seine Angriffe auf das Walten der politischen Beamten im Allgemeinen und deren Sympathie gegenüber den kath. Geistlichen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Januar.

Die Staatsberatung wird fortgesetzt. Der Etat des Reichsfinanzers und der Reichskasse wird ohne Debatte nach den Kommissionsentscheidungen erledigt.

Der Antrag Massow betr. die Erhöhung der Unterstützung des Fischerei-Berufs, welcher der Commission überwiesen worden, wird nach dem Commissions-Antrag abgelehnt, nachdem der Staatssekretär v. Bötticher eine Berücksichtigung im nächsten Etat angefragt.

Folgt der Marine-Stat. Die Forderung für den Neubau eines Avisos wird mit 106 gegen 100 Stimmen abgelehnt, der Rest des Extraordinariums ohne Debatte erledigt.

Der Etat des allgemeinen Pensionsfonds wird ohne Debatte bewilligt. Beim Etat des Reichstribunalfonds beantragt Köllner (konservativ) über die Bedingungen von Kommunen wegen Ermäßigung der Darlehnszinsen zur Tagesordnung überzugehen.

Ritter wünscht die Stellung der Regierung zu der Frage zu kennen. Schatzsekretär Burghard: Der Bundesrath konnte noch nicht Stellung nehmen, da die Petitionen an den Reichstag gerichtet sind. Samberger hält die Forderung der Kommunen für billig.

Kardorff: Der Reichstag dürfte sich nicht auf den Bankiers-Standpunkt stellen. Ein Beschluß erfolgt erst in dritter Lesung.

Morgen Anträge wegen der dänischen Sprache und wegen des Befähigungsnachweises.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.

Berlin, 27. Jan. Im Herrenhause brachten Dernburg, v. Kleist-Retzow und Genossen folgenden Antrag ein: In Erwägung, daß es dem preussischen Staate verfassungsmäßig obliegt, das Zurückdrängen des deutschen Elements durch das politische in den Ostprovinzen zu verhindern, erklärt das Herrenhaus, daß es die Regierung bei der Aufgabe, den Bestand und die Entwicklung des deutschen Elements in den Ostprovinzen zu sichern, dauernd unterstützen wird.

Wannschweig, 27. Jan. Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, wonach der Erbzulassung vom 12. October 1832 für die Dauer der Regentschaft durch folgenden Eid ersetzt wird: „Ich schwöre Treue und Gehorsam dem Regenten des Herzogthums, sowie Gehorsam den Gesetzen.“ Der neue Eid ist nur von den Staatsdienern zu leisten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Jan. Die griechische Regierung dementirt die Nachricht, daß sie

die Absicht habe, Kaperbrieve auszustellen. — Die bulgarische Regierung verfügte vom 29. Jan. ab die Sperrung der Grenze gegen Serbien. — Nach der „Polit. Corr.“ dürften die Friedensunterhandlungen in Bukarest unter Umständen schon zu Anfang der nächsten Woche beginnen, doch ist es möglich, daß durch die Krisis in London ein Aufschub herbeigeführt wird.

Frankreich.

Paris, 27. Jan. Die Amnestie-Kommission wird am Samstag einen ablehnenden Bericht in der Kammer deponiren und die sofortige Entscheidung beantragen. Die Verwerfung der Amnestie mit großer Mehrheit ist gesichert, besonders nachdem strikente Minenarbeiter in Decazeville gestern in öffentlichem Tumult einen Unterdirektor tödtlich verlegt haben. Die Ordnung in Decazeville ist übrigens hergestellt, die Thäter sind aber noch nicht verhaftet.

Nodex (Departement Aveyron), 28. Jan. Die Grubenarbeiter von Decazeville stellen die Arbeit ein. Die Zahl der Strikenden beträgt zweitausend. Der Direktor Watraix wurde aus dem Fenster geworfen und durch Fußtritte tödtet. Zur Herstellung der Ordnung sind 700 Mann Militär nach Decazeville abgegangen.

Dänemark.

Kopenhagen, 27. Jan. Das Folkething lehnte mit 85 gegen 22 Stimmen die Regierungsvorlage, betreffend den Schutz des inländischen Rübenzuckers und Aufhebung eines Einfuhrzolls auf Getreide ab.

Rußland.

Petersburg, 28. Jan. (Znbirekt.) Die Verhaftungen in der letzten Woche haben starke Dimensionen angenommen, sollen aber nicht den Nachweis eines bestehenden nihilistischen Central-Comite's geliefert haben. Die Verhaftungen überraschten, da sie lange vorbereitet worden, höheren Orts keineswegs. Es verlautet, daß viele Polen unter den Verhafteten sich befinden.

Türkei.

Konstantinopel, 27. Jan. Die Forts verlangte von dem griechischen Gesandten Erklärungen über die Haltung Griechenlands. In Kreta ist eine Anzahl schwerer Geschütze, Torpedos und Kriegsmunition ausgepackt.

die drei fest und führte sie auf's Kommissariat. Jede angebotene Legitimation ward mit den Worten zurückgewiesen: „Wir werden euretwegen nicht in der Kälte herumlaufen, um uns zu erkundigen.“ Und als die armen Ballgäste gar mit Gelb imponiren wollten, ward dieses, als sicher von einem Einbrüche herrührend, konstatiert. Am nächsten Morgen agnoszirten drei Hausmeister ihre Miether.

Ein entsetzliches Geschehnis traf kürzlich einen Bedner. Derselbe hatte seine Weihnachtserien bei seinen Angehörigen in Laufschu verbracht und befand sich im Eisenbahnwagen auf dem Heimwege nach Kopenitz bei Berlin, wo er angestellt ist. Das Coupee war gut geheilt und dem jungen Manne wurde es zu warm, weshalb er das Wagenfenster öffnete und sich, um sich abzukühlen, zu demselben hinausbog. Aber nach wenigen Augenblicken schon fuhr er entsetzt zurück, denn er hatte plötzlich durch den raschen Uebergang von der Wärme in die Kälte und durch die Luft auf beiden Augen die Sehkraft verloren. Mitreißende geleiteten den Bedauernswerthen nach Berlin, und ein dortiger Arzt sandte ihn nach der berühmten Klinik in Halle, wo der Unglückliche Heilung erhofft. Der Fall dürfte Biele eine ernste Lehre sein.

Schulze: „Mit dem Papierschiff ist es doch eine schöne Sache; sehen Sie, diese Samme, die ich hier bei mir trage, könnten sie um zwei Oden ziehen, wenn man sie in Silber einpackt und jetzt trägt sie Einer in der Tasche.“

Wesle und Wrola. Laura: „Ach, Oskar, als ich Dich vorher den gefährlichen Abhang herabklettern sah, zerrst mir das Herz.“ — Oskar: „Und wir die Hölle!“

Kleine Mittheilungen.

Ein kleiner Scherz vom letzten Ordensfeste wird in Berlin vielfach besprochen und herzlich belacht. Ein wiederer Schutzmachermeister, der bis vor Jahresfrist ein einziger Besucher aller liberalen Versammlungen war, hatte die alte Fahne verfallen und sich in das Lager der Bürger-Vereine begeben. Der biedere Meister war aber trotz seiner Fahnenflucht bei allen seinen früheren Parteigenossen wegen seines heiteren Lebens allgemein beliebt. Am Sonntag vor dem Ordensfeste erhielt der Meister einen Brief mit einer Karte, auf welcher folgende Einladung gedruckt war: „Euer Wohlgebohren werden hiermit zu dem am 17. Januar c. r., Nachmittags 2 Uhr, im königlichen Schloße stattfindenden Ordensfeste im Auftrage eingeladen. Anzug: schwarz, kein Frackzwang. Ausgang: Schloßportal von der Luftgartenseite. Die Ordenskommission, Graf von und zu Dattberg.“ Der Eingeladene verschwang Jedermann die ihm widerfahrene Ehre, und machte sich schon im Stillen das Erwachen seiner Parteigenossen aus, wenn er am anderen Tage mit der ihm verliehenen Ordensdecoration sich ihnen präsentieren würde. Punkt 2 Uhr am Tage des Ordensfestes war der Meister an der Luftgartenseite des Schloßes und mit der vorgezeichneten Einladung sogar bis zum Treppenhause dahelst gekommen, wo über das ganz verblüfft dastehende Meister über den ihm gespielten Streich aufgeföhrt wurde. Fürsorglich hatten auch zwei der Anführer des Streichs im Luftgarten Posto geföhrt, um den aus dem Schloße herauskommenden Schutzmacher sogleich begrüßen zu können. Selbstverständlich muß seit dem Bekanntwerden dieser Ordensaffäre der

popule Ausstellungsgeheimnis in seinem Beir förmlich Spielkarten laufen. Es fehlte nicht an solchen Personen, die dem Meister den Rath gaben, die Anführer des Streichs, die inzwischen sich selbst verrathen haben, wegen „Majestätsbeleidigung“ und noch anderer Verbrechen und Vergehen zu demagogiren; hiervon will aber der Gesoppte nichts wissen, er hat sich vielmehr vorgenommen, Revanche zu nehmen und diese soll, wie er sich auszubräuen pflegt, so schnell kommen, daß den faulen Köppen die Dogen übergeben sollen.

Lebendig gewordene Stubben sind es, die sich jetzt allabendlich im Theater der Reichshallen zu Berlin produziren. Am Sonntag wurden die kleinen Herrschaften den Vertretern der Presse in einer Privat-Rätion vorgeführt und in Freiheitsdressur, als jugende und tanzende Miniaturpuppen, gezeigt. Die Däumling-Gruppe, die sich wohl mit Aug die kleinste der Welt nennt, besteht aus fünf Personen: zwei Damen und drei Herren, und ist, wie fast alle Anormitäten, englischen bezw. amerikanischen Ursprungs. Auch darin folgen sie den Sverra-Traditionen, daß sie möglichst hochfliegende Titel haben; der Geringste unter ihnen ist Oberst, dann folgt ein Minister nebst Gemahlin, ein Präsident und schließlich sogar eine Prinzessin. — Alles in Allem, ein ebenso kleiner wie glänzender Haushalt. Betrachten wir die einzelnen Mitglieder desselben näher. Der Hausminister Loth und Gemahlin präsentieren sich als ein recht behäbiges Pärchen, 88 bezw. 70 Centimeter sich erhebend — die Dame mit stark erweiterten Formen. Der Große oder vielmehr Kleinste nach folgt Colonel Short, der aus einer Höhe von 68 Centimetern auf den Erdboden herablickt, ein soniges Herrchen

mit Bonvivant-Kameren, das seiner Gebieterin, der 56 Centimeter hohen 15jährigen „Prinzessin“ Lotie, einer allerliebsten Miniatur-Chamotte, energisch die Cour schneidet. Die Krone der ganzen Gesellschaft ist der 16jährige „Präsident“ Mr. Widge, 50 Centimeter hoch und 4 Pfund schwer, das kleinste und pugilist Menschlein, das je gezeigt wurde. Die kleine Schaar ist überaus munter und oakt und hat sich während ihres kurzen Aufenthaltes auf deutschem Boden, bereits dekart herolirt, daß sie den Schaulustwarter als neueste Programm-Kammer zum Besten gibt. Mehr kann auch der Anspruchvollste nicht verlangen.

Zur Warnung. Am Sonntag Abend gerieten zwei Schüler eines Berliner Gynnasiums in Streit mit einem Kameraden, in Folge dessen sie demselben das Gesicht mit Schnee „wuschen“. Der in dieser Weise behandelte Knabe kam, über heftige Weichs- und Augenschmerzen klagend, nach Hause und ist noch in derselben Nacht erblindet. Der Hausarzt ordnete die Ueberführung des Patienten nach der Universitäts-Augenklinik an, wo sich der Patient jetzt befindet. Der Direktor der Klinik gibt wenig Hoffnung auf Wiederherstellung.

Abentener dreier Lumpen. In Paris wurde am 19. d. ein Lumpenball nach Wiener Muster veranstaltet, der sich reger Theilnahme erfreute. Drei Kaufleute, die das Fest als Original-Lumpen besuchten wollten und verabshämt hatten früher einen Wagen zu bestellen, konnten kein Gefährt finden, da jeder Kutscher sich weigerte, an das Lumpenlosum zu glauben und die darin Stehenden für echte Lumpen hielt. So machten sie sich denn zu Fuß auf den Weg, allein schon bei der nächsten Straßenkreuzung ein Knipsholen

Neueste Nachrichten.

Vorläufige Kautions 740 Fr. Lastenbest Nr. 124 zu Brüssel künftlich.

20. Februar, 11 Uhr Vormittags. Provinzial-Gouvernementsgebäude zu Namur.

30. Januar, Madrid. Justiz-Ministerium. 250 Ries Papier. Vorschlag für 12 Ries.

4. Februar 1886, Vormittags 10 Uhr. Sekretär der Vereinigung, Jädelens der Gelehrten zu Saarnsburg (Provinz Seeland).

15. Februar 1886. General-Direktion der rumänischen Eisenbahnen.

5. bis 10. März 1886. Secretaria de la Junta de Haciensta zu San Salvador.

Erhebung und Betrieb einer Eisenbahn zwischen dem Hafen La Union und der Stadt San Miguel, sowie Errichtung eines eisernen Damms an erierem Orte.

Käberes zur Einsicht in der Expedition des Deutschen Reichsanzeigers.

1. Mannheim, den 26. Jan. 1886. Der Mannheimer Petroleumverehr in der Woche vom 10. Januar bis 23. Januar 1886 hat sich verglichen mit dem Verlehr in der Parallelwoche des Vorjahres in nachstehender Weise vollzogen:

Table with 2 columns: 1886, 1885. Rows: Vorrath Anfang der Woche, Zugang, Insummen, Abgang, Vorrath Ende der Woche.

Wasserstands-Nachrichten. Speier (Rhein) 27. Jan. Morgens 3,17 Meter wachsend.

Wingenloch, 27. Jan. Morgens 9 Uhr, 1,87, geht 0,19 Mtr.

Heidelberg (Neckar) 27. Jan. Morgens 7 Uhr, 45 Min., 1,95 Mtr.

Oberahnheim, 26. Jan. Morgens 7 Uhr, 2,40 Mtr., geht 0,04 Mtr.

Widder, 26. Jan. Morgens 4 Uhr, 1,74 Mtr., geht 0,06 Mtr.

Wesel, 27. Jan. Vorm. 8 Uhr, 1,48 Mtr., geht 0,04.

Berichtigung. In dem gestrigen Artikel 'Serbische Anlehen' befindet sich im vierten Satz ein fälschlicher Druckfehler, indem es in demselben statt 'Wirtschafts' 'Meisterchaft' heißt.

Gelegentlich der Feier des 300-jährigen Jubiläums der Heidelberger Universität wird zum ersten Male die vom Ophtalmologen-Verein gestiftete große goldene Medaille für Verdienste um wissenschaftliche Leistungen in Bezug auf das menschliche Auge zur Vertheilung gelangen.

Berlin, 27. Jan. Die Reichstags-Kommission nahm in der Schlussabstimmung die Vorhoffstellen-Vorlage nebst dem freisinnigen Antrag an, wonach die Tarifsetzung durch Gesetz erfolgt.

Berlin, 27. Jan. Die Jury zur Entscheidung über die Preisvertheilung für Entwürfe zur Wandmalerei für das Treppenhaus des Rathhauses hat den ersten Preis (15,000 M.) dem Maler Wöhlenbrunn, den zweiten (10,000 Mark) dem Maler Louis, den dritten (5000 M.) dem Bildhauer Eberlein, sämmtlich in Berlin, zuerkannt.

Brüssel, 27. Jan. Der 'Precursur' sagt, die Verhandlungen betreffs Uebernahme der Mexico-Dampferlinie von Hamburg nach Antwerpen schreiten fort.

Wien, 27. Jan. Nach einer Meldung aus Konstantinopel sollen folgende Punkte zwischen der Pforte und dem Fürsten Alexander bereits vereinbart sein.

Budapest, 27. Jan. Tisza begibt sich am Samstag nach Wien, um Kalmay über die auswärtige Lage zu informiren und den Ausgleich fortzusetzen.

Literarisches. Dr. Dannes von Böhl in der ersten Mannheimer Nibelunge-Aufführung von Richard Wagner.

Die vier Owend langes Kunsthelms in garbe pälzer Reimlicher gahst. Dies ist der Titel einer vor kurzem im Verlage von A. Doneders Kunst- und Musikalienhandlung (A. Gadensteiner) erschienenen humoristischen Dichtung von Ludwig Brechter.

Wahrlich ein vielversprechender Titel für Freunde eines gesunden und kräftigen Humores, besonders da der Name des Verfassers gerade in diesem Genre einen sehr guten Klang besitzt.

weimonopol einzuführen. — Aus Serbien ist eine Verständigung eingelangt, wonach die bulgarische Regierung vom 20. h. M. den Personenverlehr an der jetzigen Grenze einstellt.

Posen, 27. Jan. Der gegenwärtige kommissarische Verwalter der Stelle des ersten Bürgermeisters von Posen, Landrath Müller-Marienwerder, wurde von der Stadtvocerordneten-Versammlung als erster Bürgermeister gewählt.

Paris, 27. Januar. Die Union des Gauches konstituirte sich heute und wählte Steeg zum Präsidenten. 160 Deputirte erklärten ihren Beitritt.

Belgrad, 27. Jan. Der serbische Delegation für die Friedensverhandlungen in Bukarest, Mijatovic, erhielt nunmehr Vollmachten und Instruktionen.

London, 27. Jan. Der Kabinetstath beschloß heute Nachmittag, zu demissioniren. Ein besondrer Courier wurde sofort mit diesem Beschluß an die Königin nach Osborne abgesandt.

Athen, 27. Jan. Die Gerüchte von einem Aufstande in Kreta und der Entsendung griechischer Kriegsschiffe nach Kreta werden regierungsfertig als völlig unbegründet bezeichnet.

Leipzig, 26. Jan. Ueber einen hier vorgeschlagenen Raubanfall macht das Postzeitung Folgendes bekannt: Am heutigen Nachmittag gegen halb 4 Uhr ist in dem Comptoir der Dänischen Weinstube (Portabel's Hof, Dainstr. 1. Part.) hier an dem dort in Stellung befindlichen und zur fraglichen Zeit im Lokale allein anwesend gewordenen Comptoiristen von einem unbekanten jungen Mann ein Raubanfall verübt worden.

Briefkasten.

Hier. Auf anonyme Mittheilungen hin können wir leider die Sache nicht weiter verfolgen. Sichern Ihnen aber, wenn Sie uns Ihren Namen angeben wollen, Untersuchung der Sache und strengste Verschwiegenheit zu.

Herrn D. S. hier. Ein Echaunt kann für einen durch unrichtige Forderung entstandenen Schaden civilrechtlich verantwortlich gemacht werden, wenn der betreffende Beamte diejenige Sorgfalt außer Acht gelassen hat, zu welcher er vermöge seiner amtlichen Stellung verpflichtet gewesen ist.

Herrn D. S. in St. G. Die staatliche zuständige Verwaltungsbehörde führt nur über diejenigen Staatsobligationen ein Verzeichnis, welche auf den Namen eingetragen sind.

Herrn D. S. in N. Ein Apotheker ist nicht verpflichtet, ohne bare Zahlung Medika-

mente zu verabreichen. Ferner, für welche auf Grund des Unterhüthungswohnsgesetzes die Armenbehörde einzutreten hätte, legitimiren sich durch eine Bescheinigung des Armenraths oder Armenverehrs; gewöhnlich erhält aber der Spitalhelfer von der Ortsbehörde ein Verzeichnis der Ortsarmen und Zahlungsunfähigen, für welche die Gemeinde eintritt.

Wir erhalten folgende Zuschrift aus Neckarau, 21. Jan. Die Verwaltung der Badischen Staatsbahn ist der Meinung, dem Bedürfnis für Erbauung einer Dampfstraßenbahn von Mannheim nach Neckarau damit abgeholfen zu haben, indem sie selbst neue Bahnen nach hier und zurück eingelegt hat.

Eingefandt.

Wir erhalten folgende Zuschrift aus Neckarau, 21. Jan. Die Verwaltung der Badischen Staatsbahn ist der Meinung, dem Bedürfnis für Erbauung einer Dampfstraßenbahn von Mannheim nach Neckarau damit abgeholfen zu haben, indem sie selbst neue Bahnen nach hier und zurück eingelegt hat.

Mannheimer Fremdenblatt.

- 27./28. angelommene Fremde. Hotel 3 Glocken. Friedberg, Kaufm., Frankfurt.

- Goldene Gans. Danbitch, Kaufm., Frankfurt.

- Vandsberg. Fischer A., Kim., Frankfurt.

- Dahn B. W., Kaufmann, Stuttgart.

Abonnements-Einladung

auf die

Badische Volks-Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Für den Monat Februar er. eröffnen wir ein **neues Abonnement auf die Badische Volks-Zeitung** wozu wir höflichst einladen.

Die Badische Volks-Zeitung erscheint täglich 8-16 Seiten groß und hat unter allen in Mannheim erscheinenden Blättern **nachweislich die grösste Abonnentenzahl.** Der Abonnementspreis beträgt für Mannheim und unsere Agenturen 50 Pfg. nebst 10 Pfg. Traggebühren. Auswärts durch die Post 65 Pfg. pro Monat. Alle neu eintretenden Abonnenten erhalten die Badische Volkszeitung **bis 1. Februar er. gratis und franco.**

Ganz besonders machen wir auf unsere tägliche Roman-Beilage, (je 4 Seiten groß und zum Einbinden vorgelesen) aufmerksam. Die Badische Volks-Zeitung bringt nur vorzüglich ausgewählte Romane von Autoren ersten Ranges, die sich für jeden Familien-Tisch eignen. Durch Aufbewahren derselben erhält man nach und nach eine werthvolle Familien-Bibliothek. Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Verlag der Badischen Volks-Zeitung,

(Mannheimer Volksblatt.)

E 6, 2 neben der kathol. Spitalkirche. E 6, 2.

M. Schuler		Ludwigshafen
Zimmer- und Kartengewehre, Flobert . . . v. M. 12 an		a. Rh.
Revolver, 7 mm Zefauchey	mit gasdichtem Verschluss	18 "
7 " Zentralfener (Constabulary)		5 "
Zefauchey-Flinten		12 "
Zentralfener		30 "
		40 "
Für Wiederverkäufer Rabatt. 895		

Geschäfts-Anzeige.
C. & H. Gordt in Mannheim
S 3, 14 und L 6, 15

erlauben sich, dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung zu machen, daß sie neben ihrer

Bau- und Kunstschlosserei
nach die Anlagen von
Haus-Telegraphen, electrischen Wasserstandsanzigern, Sprachröhren etc.
übernehmen und führen reelle und billige Bedienung zu. Reparaturen werden schnellstens erledigt. 896

- Wir offeriren in nur ganz feinen Qualitäten:
Beste Qualität
- Neue türk. Zwetichgen,** 20 Pfg. pr. Pfund.
 - Extragroße herb. Pflaumen,** 25 Pfg. pr. Pfund.
 - Prima amerik. Apfelschnitze,** 30 Pfg. pr. Pfund.
 - Extrafeine amerik. Apfelschnitze,** 35 Pfg. pr. Pfund.
 - Extrafeine ital. Birnenhügel,** 20 Pfg. pr. Pfund.
 - Extrafeine Gaiberger Birchen,** 30 Pfg. pr. Pfund.
 - Geschälte ital. Maronen,** 20 Pfg. pr. Pfund.
 - Beste Qualität Tafel-Macaroni,** 30 Pfg. pr. Pfund. 895

Citronen, Spanische & Blutorange
in prächtiger Waare eingetroffen.
Gebrüder Kaufmann, G 3, 1.

Hülsen-Früchte,
die rasch kochen, empfiehlt
Hann Schreiber,
wie:
geschälte gelbe, Erbsen grüne, französ.
en, ungarische Donauböhnchen, Geller-
en, Mittel-Linsen, Weiße Linsen.
en: Süße italien. Birnenschnitze. 12784

Zwischen-Alt vis-à-vis dem Theater.
Freitag, 29. Januar
Großes Schlachtfest.
Morgens Welkefleisch mit Sauerkraut, Abends Würstchen und hausgemachte Würste nebst gutem Stoff, wozu einladet Wirth. 908

Schellfische,
Seezungen, süße Bratbückinge, Rheinhechte.
Dürrobst
in allen feinsten Qualitäten. 901
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Gebr. Koch
erhalten heute wieder lebende frische **Hellgol.** 908
Schellfische.

Frisches Rehragout per Pfund 80 Pfg. 902
Sasenvragout 40 Pfg.
Rehvorerschlegel per Pfd. 65 Pfg.
Welsche, Gänse etc.
J. Knab, C 2, 3.

Corsetten
in den anerkannt besten Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. 910
Sigm. Kander,
Neckarstr. S 1, 9.

Zu Carneval
empfehle mich meinen geehrten Kunden in Anfertigung von **Damen- & Kindermasken** in bekannter eleg. Ausföhrung. Ferner habe ich eine Partie hochelegante **Damen- und Herren-Masken** sowie auch andere Arten zum Verleihen auf Lager und empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Anschaffungsloos 877
Catharina Clorer,
Confection, C 2, 6.

Im neuerbauten „Grünen Haus“, U 1, 1
im großen Concertsaale.
Erste grösste Schönschönheit.
Die künstliche Glasbläserei, Glasblaserei, Glasflecherei und Glasblumenfabrikation
Tägliche Vorkellung von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Entree 1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg. Kinder zahlen 20 Pfg. Zum Besuch dieser seltenen Anschauung, die alle Erwartungen übertrifft, ladet ergebenst ein
G. Freudenberger.
Jeder Besucher erhält einen Gegenstand. 881

Schürzen
in nur selbstverfertiger solider Arbeit für Knaben und Mädchen von 1 M. 40 an. **Schürzen** in jeder von M. 3.- an bis zu den feinsten Sorten in Saffian und Mindeleder. **Mappen** in allen Sorten, **Hendelkoffer** von M. 2 an, **Reisetaschen, Reisetöcher** in allen Sorten. 10479
Leonh. Weber,
F 2, 9. Sattler. F 2, 9.
Spezialität in Musterkoffer für alle Branchen. Reparaturen sehr billig.

Bett-
jedern fertige
Betten,
Bettwäsche,
Bett- und Steppdecken
in reellen Qualitäten zu billigen Preisen
L. Steinthal,
Wäsche-Fabrik, Leinen- & Bettwaaren-Fabrik 9008
Mannheim, O 4, 9.

Wasserdichte Wagendecken,
Wasserdichte Pferdebedecken
empfiehlt in allen Größen
S. Oppenheimer,
Mannheim, E 3, 1.
Gummi-Waaren-Bazar.
NB. Wer jetzt kauft, kauft 10 % billiger. 12836

Maass-Stübe
in Eisenblech, Fischblech, Buchs-
holz und Messing, in jeder be-
liebigen doppelten oder vierfachen
Theilung. 10009
Schwind-Maass
für Grosseroinen,
Rollband und Callber-Maasso
in allen couranten Grössen, Draht-
lehren-, Schnur- und Ellen-Maasso
(halbe Meter) empfiehlt in grosser
Auswahl
A. L. Levy,
Optisches Institut, vis-à-vis der
Post, an den Planken.

Berliner Pfannkuchen
Esohauées
in Butter gebacken, täglich frisch
bei
Gottfried Hirsch,
F 2, 10. 74

Der Keim des Todes
wird in manchen jungen, frisch vollbrachten
Leben durch jagendliche Verirrungen ge-
legt. Die Beschaffung des Keimes ist in
diesem Falle schwer, ist unmöglich.
Für Krankheit, die sich schon vor sich
ausbreitet, hat sich in der Schweiz
„Das goldene Buch für Männer“
als Manuskript für Patienten gekauft.
empfehlen zu lesen und gegen Zahlung
von 1 M. (Einsendungen) zu beziehen.
Deutsche Gesundheits-Compagnie,
Berlin SW., Lindenstr. 12. 1

St. Jacobs-Tropfen.
Zur Milderung und Beseitigung
aller Nerven- und
Nervenleiden, ist St. Jacobs-
Tropfen in allen Nervenleiden
unverwundlich.
Dieses für den Nerven
so wichtige, das goldene Buch
für Männer, ist in jeder Apotheke
zu beziehen.
Die St. Jacobs-Tropfen,
nach dem Rezept der
Hochschule zu München, sind
das beste Mittel gegen
den Nervenleiden, wozu sich
einige noch heute als Heilmittel
benutzen. Die St. Jacobs-
Tropfen sind in jeder Apotheke
zu beziehen.
Preis: 1. Flasche M. 1, große Flasche
M. 2 gegen Einsendung oder Nachnahme.
General-Depot: M. Schulz, Han-
nover, Schillerstrasse. Depot:
Gugel Apotheke, Heilbrunn. — Einzel-
Apotheke, Würzburg. In der
Apotheke, Worbach. Ferner zu beziehen
durch: H. Ray jun., Kaiserbluten-
str. 10, Pflanzl. W. 10. 101
D. Rahm, Fiedergasse 29, Frankfurt
am Main. G. Colonius, Offen-
bach am Main. 126471

Eine Kappe
ist in unserer Expedition liegen gelassen
Exped. Bad. Volkszeitung
1 keine Damenmaske (Vollhaube)
zu beziehen. J 8, 10, 4. Cted. 906
2 gleiche Damenmasken billig zu
beziehen. S 3, 11. 893
C 2, 22 2. St., 1 sch. möbl. S. 10
1 Herrm. fogl. S. 2. 904
G 6, 5 2. St., 1 möbl. S. fogl.
zu verm. 908
J 4, 17 25. solide junge Herrm.
Kost. und Coed. 911

Den Rest meines noch sehr gut sortirten Lagers aller Sorten

Glaçéhandschuhe

verkaufe nur noch kurze Zeit, um ganz damit zu räumen zu sehr billigen Preisen im Hause des Herrn Conditior **Henrich, D 2, 14,** gegenüber dem Deutschen Hof.

D 2, 14. R. Reinglass. D 2, 14.

Band-, Putz- und Modewaaren

O. & V. Loeb

Planken **Mannheim E 3, 15.**

Zur Saison grosse Modellhut-Ausstellung.

Grosses Lager in allen Neuheiten.

Specialität: Fertige Trauerhüte.

Kunstliche Pflansen.

Amlier für Putzarbeiten.

10640.

Ausverkauf.

Wegen Uebergabe meines Ladens an Hrn. Conditior **Girsch** hier muß bis zum **1. April** mein Weisswaaren-Lager geräumt sein. Ich habe deshalb nochmals die Preise reduziert, so daß Jedem Gelegenheit geboten ist, zu wirklich billigen Preisen seinen Bedarf zu decken.

Mein noch großes Lager Vorhänge in Englisch-Tüll, Zwirn etc. gebe zur Hälfte des bisherigen Ausverkaufspreises.

Breitestr. **Ferd. Mayer, E 1, 4.**

Weisswaaren-Magazin.

Thee en gros & en detail. **Hch. Dobmann junior** 11951

in Karlsruhe.

Lager in Rotterdam, Mannheim und Karlsruhe.

C 1, 1 Filiale Mannheim C 1, 1

Thee, Vanille, Biscuits, Chocolate, Cacao.

Thee! Specialität! Thee!

Thee neuer Ernte.

Spec-Ges. 1885/6.

O 3, 1 vis-à-vis dem Telegraphen-Bureau O 3, 1

E. Petit, Hemdenfabrikant,

langjähriger Aufseher in den ersten Wäsche-Geschäften in Paris, empfiehlt sich in Anfertigung von

Herrenhemden, Unterjacken & Unterhosen

nach Maß. — Garantie in jeder Beziehung für prima Stoff und

tadelloses Sitzen; ferner empfehle ich reiche Auswahl in

Kragen, Manschetten, Cravatten Socken-

Tricot's-Hosen u. Jacken, Herren-, Damen,

und Kindertaschentüchern. 10019

Lungenleiden.

Sämmtliche Krankheiten der Lunge und des Kehlkopfes behandle erfolgreich (auch brieflich) nach langjährigem Studium und selbst durchgemachter Lungenkrankheit mittels meiner leicht durchführbaren Methode selbst im vorgeschrittenen Stadium. Gleichzeitige empfehle meine Broschüre „Die menschliche Lunge“, welche für 40 Pfg. bei mir zu haben ist.

C. A. Wedderkopf, Non-Loekstedt

Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe ich meinen sämmtlichen Vorrath in selbstgemachten Waaren unterm Selbstkostenpreis.

J. Baumann, 769
S 4, 20 Schymacher. S 4, 20.

Tapeten.

Gefucht:
1) Ein durchaus mit der Branche und der Kunstschaff in Preußen, Esthien und Schlesien vertrauter Reisender.

2) Ein erfahrener Maschinen-Drucker für Handige Maschine mit festem Cylinder. (System Gummi.)

Beide Stellungen sind bei hohem Sale durchaus dauernd. — Offerten unter J. K. 8561 durch Rudolf Mosse, Berlin SW. 827

Unser **Bureau** befindet sich von heute ab im Hause

D 1 No. 9, parterre.

Mannheim, den 26. Januar 1886.

Gernsheim & Wachenheim.

willst, so werde ich nicht weiter in Dich dringen, so lies Dein Versprechen mir auch gewesen wäre.

„Wenn es Sie beruhigt, Vater, so will ich Ihnen das verlangte Versprechen geben. Ich habe keine Anhänglichkeit an diesen Staat und seinen Herrscher. Du wirst dann aber zu uns kommen lassen!“

„Dein Wort!“ rief Hebenborn freudig, indem er die bargereichte Hand des Sohnes ergriff. „Ich komme, sobald ich kann.“

„Mein Wort!“ entgegnete Randolph feierlich.

„Ich danke Dir!“ sagte der Kriegsminister und drückte den Sohn an die Brust. Dann eilte er mit der Lebendigkeit eines Jünglings zur Tafel, wo bereits die meisten der Gäste Platz genommen hatten.

Gegen das Ende des Mahles erhob sich Konrad Vorlauf, um einen Trinkspruch auf das Brautpaar auszubringen, aber seine Stimme klang, als halte er eine Leichenrede. Nachdem er mit dem Brautpaare angestossen, bot er sein Glas dem Vater desselben: „Auf treue Kameradschaft, was da kommen möge!“ sagten die Blide Hebenborn's und er erhob sein Glas zu dem des Freundes, ein schriller Ton — und Mirrend zerbrach es, daß sein schäumendes Inhalt über das Tisch Tuch perlte.

Ernst sahen die beiden Männer sich in die Augen — sie verstanden sich.

Ein eintretender Diener meldete, daß der Reisewagen für die junge Herrschaft vorgefahren sei.

Es war ein herrlicher, rührender Abschied, der anscheinend durch keinen Mifthat getrübt wurde. Selbst der unglückliche Versuch Schenk's, das Versehen seiner Kameraden, welche Hortensia die Hand reichten und Randolph umarmten — umzukehren, — wurde von der Braut mit dem gefährlichen Humor entgegengenommen, so wenig sie seinem Wunsch auch Folge zu leisten vermochte. Die ganze Hochzeitsgesellschaft sich zurückgezogen hatt, schaute er noch dem hinwegrollenden Wagen nach. Er ahnte, daß er sein Kind nicht wiedersehen würde.

„Du kommst uns bald nach, Papa!“ flüsterte Hortensia innig.

Der alte Mann antwortete nicht; Thränen hatten seine Stimme erstickt.

Aber lange nachdem die Tischgesellschaft sich zurückgezogen hatt, schaute er noch dem hinwegrollenden Wagen nach. Er ahnte, daß er sein Kind nicht wiedersehen würde.

Einige Stunden später ließen sich die Minister beim Fürsten melden.

Ein fremder Offizier in der Uniform des Königs brachte ihnen mit förmlicher Kürze den Bescheid des Fürsten, Allerhöchstderselbe wünsche ihr Entlassungsgesuch schriftlich entgegen zu nehmen.

Da waltete die alte Energie des einstigen Volksmannes noch einmal in Konrad Vorlauf empor; das Band des fürstlichen Hausordens von seiner Brust lösend, reichte er es dem Offizier und sagte:

„Geben Sie das Seiner Königlichen Hoheit zurück und sagen Sie ihm, daß ich es in der gegenwärtigen gefährlichen Lage als verantwortlicher Minister meines Vaterlandes für Pflicht halte, auf meinem Posten zu verbleiben, bis die Stände mich meines Amtes entbinden.“

Nicht ohne Verlegenheit wandte der Offizier sich an den Kriegsminister. Auch dieser löste die Orden ab, die seine Brust schmückten, und antwortete:

„Ich halte mein Verhältnis zu dem Monarchen für gelöst und erkenne nur noch die Autorität der Stände an.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Thron und Altar.

Roman von Max von Schödel.
(55. Fortsetzung.)

Ein Hochzeitmorgen.

In der Wohnung des neuen Kriegsministers bewegte sich eine festlich geschmückte Gesellschaft um Hortensia in ihrem weißen Brautkleid und dem Myriantkranz im Haar und Randolph, der die glänzende Paradeuniform der fürstlichen Kammeraden trug, gemüthlicher als Abschiedsgruß für seine zahlreich versammelten Kameraden. Vater diesen zeichnete sich der für seine in den Aufstandstagen bewiesene Tapferkeit mit einem Orden geehrte Lieutenant v. Schenk durch Leibesumfang, Geradsitzen und allerlei Ungeschicklichkeiten seiner Gewohnheit aus. Von wegsam hatte er die Schleppe der Braut und sich in die gedrückte Gefahr gebracht, und er vermochte seine geheimsten Herzenswünsche so wenig zu verbergen, daß er dem neben ihm stehenden Minister Vorlauf, von dessen zeitweiser Ungefährlichkeit er jetzt überzeugt war, allen Ernstes sein Erstaunen darüber ausdrückte, warum man eine der größten Tugenden der Welt — Folde v. Schenkstar — nicht zu dem Feste gezogen habe. Vorlauf erwiderte, daß die Einladungen Sache des Hausherrn und nicht der Gäste sei, zu denen er selbst gehöre.

Die fürstliche Familie, welche der Form wegen eingeladen worden war hatte ihren Adjutanten geschickt — und ein bitteres Lächeln zuckte um den Mund des Premiers, als er die Abwesenheit sämmtlicher geladenen Mitglieder der Ständekammer bemerkte.

Wie ein echter Soldat, ohne rechts oder links zu blicken, oder nach den tieferen Gründen seiner ministeriellen Handlungen zu fragen, hatte Hebenborn bis jetzt zu dem Range gestanden, in dessen Talent und Redlichkeit er von jeder das unbegrenzte Vertrauen gesetzt — zu Vorlauf — und alle Versuche der Opposition, ihn herüber zu ziehen und das Ministerium durch Zwietracht im eigenen Lager zu schwächen, waren an seiner einfachen Gradsheit gescheitert. Das Fernbleiben der Stände am Hochzeitstage seiner einzigen Tochter war daher nur als eine unumwundene Kundgebung derselben gegen das Gesamtministerium aufzufassen.

Je mehr Konrad Vorlauf die Verpflichtung fühlte, festzustehen im gegenwärtigen Augenblick, da er schwerer als je das Wohl des Staates auf seiner Schultern lasten sah, desto tiefer kränkte ihn diese nicht mitzuwerkende Losagung seiner früheren Bundesgenossen. Auch erfüllte ihn das lange Ausbleiben des Hausherrn mit Unruhe.

Bereits gestern war dem Kriegsminister die Annäherung größerer kaiserlicher Truppenheile an die Landesgrenze angezeigt worden, welche offenbar Absicht hegten, dieselbe zu überschreiten. Hebenborn hatte Vorlauf, und zusammen dem Monarchen Mitteilung darüber gemacht.

Das Benehmen des Fürsten bei dieser Gelegenheit war mehr als



Wegen vorgerückter Saison
 verkaufen wir
sämmtliche Wollwaaren
 bis zum 15. Februar 864
 mit **20% Rabatt.**
M. Hirschland & Co.
 Planken, P 2, 1.
 Tricotagen und Strumpfwaaaren
 eigener Fabrik.

Grosser
Schuhwaaren- Ausverkauf.



Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein sämmtliches Lager in Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel und Schuhen 20 Procent unterm Einkaufspreis.
 Das Lager kann auch complet käuflich übernommen und zugleich zum Fortbetrieb des Geschäftes der Laden und Einrichtung dazu gemietet werden. 12248

F 2, 17. Carl Lang. F 2, 17.

Erste Bezugsquelle
 für
täglich gebraunte Kaffee's
 hochfeiner und feiner Qualitäten.
Georg Dietz
 G 2, 8, Marktplatz. 604

Abmeldungen, Auerkenntnisse
 (Für vollständige Waaren) stets vorrätzig in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, F 6, 2.

Wasserdichte Bettelagen,
 geruchlos, 96 cm. breit und doppelt-
 seitig empfiehlt pr. Dtz. M. 2,75
S. Oppenheimer, Mannheim
 E 3, 1. 12635
 Gummi-Waaren-Bezar.

Brodabschlag.
 4 Pfd. Brod 1. Sorte 54 Pf.
 4 Pfd. Brod 2. Sorte 44 Pf.
Ehrhardt'sche Bäckerei,
 E 5, 5. 833

Künstliche Zähne
 ohne Herransnehmen der Wurzel,
 schmerzloses Zahnziehen u. dauer-
 haft Plombiren, Heroldbren.
 Zähne werden gut gereinigt,
 Zahnpulver, das die Zähne in
 bestem Zustand erhält.
 Zahntrofen, Zahnbürsten,
 von den feinsten bis zu den
 billigsten. Gebisse werden von
 Morgens bis Abends gefertigt.
 Nur die feinste Sägung der Zähne
 unter Garantie bei
Frau E. Glöckler,
 Nachfolgerin d. Zahnarzt Glöck-
 ler, breite Straße, K 1, 5, 2. St.
 Sprechstunden von Morgens
 7 Uhr bis Abends. Sonntags
 sind auch Sprechstunden.

Stotternden
 vollständige Heilung, sowie eine ganz
 natürliche Sprachweise durch
Spracharzt Gerbitz, Bingen a/Rh.
 Heilversahren erklärt Prospekt.

Oeffentlicher Dank.
 Bis zum 25. Jahre sehr schwer
 am hochgradigen Stotterübel
 leidend, bin ich vor mehreren Jahren
 in der **Heil-Anstalt** des Hrn.
Spracharzt Gerbitz in Bingen
 a. Rh. vollständig und dauernd ge-
 heilt worden und habe eine natür-
 liche Sprachweise erhalten. Selbstem
 spreche ich wie jeder gesunde Mensch,
 ohne zu stottern. Ich halte es für
 meine Pflicht, genannte Anstalt allen
 Sprechleidenden dringend zu em-
 pfehlen. 846

Louis Käkel,
 Mühlenbesitzer,
Eichersheim bei Frankfurt
 a. Main.

Geschlechtskrankheiten
 aller Art werden schnell u. sicher geheilt,
 selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 454
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

bar gewesen. Scheu ausweichende Reden wechselten mit unverständlichen An-
 klagen und heftigen Ausfällen; in einem Athem bestritt er die Berechtigung der
 Minister, sich um die Militärbewegungen in den Nachbarländern zu kümmern
 und suchte zugleich ihre Besorgnisse durch herbe Scherze zu zerstreuen. Die
 Minister waren entlassen worden, ohne auf ihre Fragen Antwort erhalten zu
 haben, und nahmen den Eindruck mit hinweg, als habe der Fürst ihr Urtheil
 absichtlich verwirren, ihre Thätigkeit lähmen wollen — ja, als habe derselbe
 eine gewisse Schadenfreude über ihre Besorgnisse nicht ganz zu verhehlen
 vermocht.

Die Minister beschlossen daher, erst weitere Nachrichten abzuwarten
 und bis dahin jede Beunruhigung der öffentlichen Meinung sorgfältig zu
 vermeiden.

Als es Zeit war, sich zur Hochzeitsfeier zu begeben, waren Konrad Vor-
 lauf noch keine weiteren Depeschen vorgelegt worden. Schon gab er sich der
 Hoffnung hin, durch falschen Lärm beunruhigt worden zu sein, als ihm das
 lange Ausbleiben Hebenborn's auf's Neue zu denken gab.

Obwohl Frau Vorlauf in der einfachsten lebenswärdigsten Weise Mut-
 terstelle an der Braut vertrat, so konnte Hebenborn ohne die dringendsten
 Abhaltungsgründe als Herr des Hauses doch seine Gäste nicht so lange war-
 ten lassen.

Wohlmals war Konrad im Begriff, ebenfalls die Gesellschaft zu verlassen,
 aber er fürchtete das Aussehen, das sein Weggehen verursachen würde.

Endlich erschien Hebenborn. Es schien ihm große Anstrengung zu kosten,
 seine Blässe und Erregung unter Lächeln und freundlichen Worten zu verber-
 gen, als die fröhliche Gesellschaft ihn umringte. Nur Vorlauf erriet, daß es
 seine Freudenthränen seien, mit denen er seine Kinder umarmte, und seine Be-
 fürchtungen wurden bestätigt, als Hebenborn ihn durch einen für die Uebrigen
 unbemerkbaren Wink bei Seite rief und ihm zuflüsterte:

„Die königlichen Truppen haben die Grenze überschritten und nähern sich
 in Eilmärschen der Residenz.“

„Weiß es der Fürst?“ fragte Vorlauf athemlos.

Hebenborn nickte finstern:

„In solchen Fällen dringender Kriegsgefahr ist mir unmittelbare Meldung
 an den Monarchen zur Pflicht gemacht. Der Fürst wollte mich abweisen lassen,
 aber ich drang unangenehm bei ihm. Er suchte zuerst den Komarsch der könig-
 lichen Truppen in Abrede zu stellen, und als ihm dies gegenüber den officiellen
 Meldungen unzulänglich wurde, verweigerte er jeden Aufschluß und half sich, indem
 er immer wieder auf das durch meinen gewaltsamen Eintritt verlegte Cerimoniel
 zurückkam. Es ist kein Zweifel, der Fürst hat die königlichen Truppen zu
 Hilfe gerufen!“

„Aber gegen wen? Das Land ist ja in tiefster Ruhe.“

„Gegen uns!“ antwortete Hebenborn dumpf.

Konrad Vorlauf senkte das Haupt. Der Freund bestätigte seine schwä-
 chsten Befürchtungen, die er sich selber noch nicht zu gestehen gewagt.

„Das wäre ein Verfassungsbruch! Paragraph 80 verbietet das Insland-
 en fremder Truppen ohne Bewilligung der Stände und ohne Beschluß der
 Versammlung als Landesverrath!“

„Was liegt an einem Bruch der Verfassung, wenn man dieselbe umzu-
 geben! Und es ist eine alte Erfahrung, daß es jedesmal die siegreiche
 ist, welche einen Angriff auf sich als Hoch- und Landesverrath brand-
 antwortete Hebenborn.

„Unsere Pflicht ist durch die Verfassung vorgezeichnet,“ begann Konrad
 Vorlauf, und auf seinem Antlit lag eine eiserne Entschlossenheit.
 „Wie man unsere Handlungsweise auch später nennen mag, wir dürfen uns
 an diesen Verrath nicht theilhaben und müssen ihn nach Kräften zu ver-
 hindern suchen.“

„Ich wünschte, daß Sie so sprechen würden, Vorlauf!“ antwortete Heben-
 born und sah dem Freunde fest in die Augen. „Wir wollen auf unserem Posten
 ausharren, und wenn es sein muß, fallen.“

Die beiden Männer reichten sich die Hand. Randolf kam auf sie zu
 und mahnte seinen Schwiegervater in scherzhaften Worten, daß man den Priester
 nicht länger warten lassen dürfe. Sein glückseliges Antlit bewies, daß er
 von den Sorgen, die den Kriegsminister quälten, nichts wußte. Dieser gab
 mit einer gewissen Hast das Zeichen zum Ausbruch:

„Sie haben nicht mehr viel Zeit, wenn sie dem Schicksal entrinnen wollen,
 das über uns hereinzubrechen beginnt,“ sagte er leise zu Vorlauf. „Ich habe
 Sorge getragen, daß mir alle wichtigeren Mittheilungen sofort herbegebracht
 werden und allen Truppen Marschbereitschaft gegeben. Um unnützes Blutver-
 gießen zu vermeiden, werde ich die im Lande zerstreuten Truppentheile ohne
 Ordre und daher nach den Umständen handeln lassen.“

Martins Blick war einige Male besorgt zu ihrem Mann hierüber ge-
 schweift; sie fühlte unwillkürlich, daß etwas Ernstes vorging; aber bereits bot
 Randolf ihr den Arm, um sie dem Kriegsminister nachzuführen, der mit seiner
 Tochter zu dem zur Kapelle umgeschaffenen Saal des Hauses voranschritt, und
 paarweise schloß sich die übrige Gesellschaft an.

Als die Ceremonie vorüber war, führte Hebenborn das junge Ehepaar
 und das Brautgeleite in einen anderen Saal, wo für die Gesellschaft ein Sabel-
 fechtstisch bereit stand.

Der alte Mann nahm Randolf zur Seite, und ihm ernst in die Augen
 sehend und seine Hände wie krampfhaft drückend, begann er mit unsicherer und
 oft von Thränen erstickter Stimme:

„Du weißt, was Du mir versprochen hast, mein Sohn! — Daß Glück
 und Wohlfahrt meines einzigen Kindes, das nun Dir angehöret, Dir von jetzt
 an als das Höchste gelten soll! Du hast einem unbankbaren Stande entsagt,
 um ganz Deinem Weibe und Deinem Glück leben zu können. Gib mir Dein
 Wort, was auch kommen mag — wie sich auch die Zeiten ändern, diesem
 Entschluß getreu zu bleiben und Hortensia nie um etwas Anderes, und mag
 es Dir nach ihr das Theuerste sein, zu verlassen. Vor Allem aber gib mir
 Dein Versprechen, nie in dieses Land zurückzukehren, so lange der gegen-
 wärtige Herrscher lebt und Gewalt darüber hat. Sein Mißtrauen gegen
 Dich ist vielleicht nur eingeschlämmert, und wenn es wieder erwachte, könnte
 es Eurem Glück mit einem Male ein Ende machen. Versprich mir das,
 mein Sohn!“

Randolf wurde ernst und zögerte:

„Ich habe nur deshalb zugestimmt, das Gut meines Vaters zu über-
 nehmen und die nächsten Jahre in meinem Geburtslande zuzubringen, weil ich
 Ihre Stellung für eine sichere und die hiesigen Verhältnisse für die ruhigsten
 hielt.“

„Sie sind es auch, gewiß, Sie sind es!“ versicherte der alte Mann eifrig.
 „Du kannst unbesorgt gehen! Wenn Du indeß den Grillen eines alten
 Mannes, dessen Phantasie durch die Sorge um sein einziges Kind vielleicht
 etwas überreizt und schwarzseherisch geworden ist, kein Zugeständniß machen

Pferdedung-Versteigerung.

Montag, den 1. Februar, Vormittags 11 Uhr, versteigern wir auf unserem Bureau im k. k. Bauhofe das Dängerergebnis von 48 Pferden für den Monat Februar. 889
Städt. Abfahr-Anstalt.

Zum Posthorn.

Son Heute ab empfehle ich einen guten Mittagstisch zu 40 Pfennig. Abendessen nach Belieben. Für gutes Bier und reine Weine ist bestens gesorgt. 362
Barth. T 4, 18/19.

Gasthaus zum Freiburger Hof

S 2 Nr. 8. Empfehle mein vorzügliches Bier und der Gräßl. u. Oberbayerische Brauerei in Lechingen, reine Weine take und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Fr. Hofmann, S 2 S.

Friedrich Degen Nachf.

Nordhausen a. H. Inhaber August Stegemann. Dampf-Kornbranntwein-Brennerei.

Gründet im Jahre 1776.

Verfendet unter Nachnahme (Postcolli schon von 4 Liter) Prima alten Korn je nach Alter und Pflege 3 Liter Mt. 1, 1.25, 1.50, 2.- incl. Gebinde oder Flasche. 648

Zahnheilkunde künstlicher Zähne.

auch werden künstliche Augen angefertigt und schmerzlos eingesetzt. J. Rohrbach jr.

Ludwigsbafen, Bismarckstraße.

189 neben dem Gesellschaftshause. Künstlicher Zahnersatz. Naturgetreu und dauerhaft. Solibeste Preisstellung. 342

Dr. Lühr, N 3, 14, alte Sonne.

1886er Kalender. Hebels Hausfreund nur 20 Pfg. per Stück sind zu haben bei Zeitungsiräger Mey in Weinheim. 892

Amandus Gywinsky,

Bau- & Möbelschreiner J 5, 18 Mannheim J 5, 18 empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigster u. rascher Bedienung, sowie in Reparaturen und Poliren. 10534

Tanz-Unterricht

ertheilt gründlich Chr. Schredenberger, Tanzlehrer, B 2, 12, 895

Für Pferdebesitzer!

Gaser und Pferdezahnmals schrotet billig 644 Hoffstaetter & Knirriem, Z 5, 5. (Wörringer'sche Fabrik.)

Malzkeimen

werden noch abgegeben. 13163
Deurer E 3, 4

Wohlgemeint.

Eine Mutter, deren sämtliche 6 Kinder, im Alter von 2 Monaten bis zu 9 Jahren den Keuch- oder blauen Husten im höchsten Grade 14 Wochen lang hatten, wandte sich in ihrer verzweifelten Lage an Frau Späth, Heilmittlerin, J 2, 9, und wurde ihr von dieser die ersehnte vollkommene Hilfe gebracht, was sie hierdurch der Wahrheit gemäß bezeugt. 12782

Rohrstühle u. Strohhühle

werden billig und gut gemacht. 894
J 7, 25.

Schöne Gänselebern

werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei 10008
F. Mayer, N 2, 5.

Prima Hammelfleisch

ist wieder angekommen, 40 und 50 Pfg. Rindfleisch 40 Pfg., Kalbfleisch 50 Pfg. Mezer, J 2, 8. 655
Gründlicher Bitterwurmid wird ertheilt. Marie Marold, S 3, 1, 2. Stod. 809

Pianino.

Kreuzfahrig, neu, billig abgegeben. 10043
Wandheim B 4, 11. A. Heekel.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weich, blau und grün. 13178
gehen sie nur zu P. Herzmann hin. E 3, 12.

Schlittschuhriemen

bei P. Herzmann, E 2, 12. 13177
2500 Paar Schlittschuhe sind da. 13176
P. Herzmann, E 2, 12.

Neue Tuchlappen

für alle Hosen passend. 13175
E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken

von W. 2.50 an. 13174
P. Herzmann, E 2, 12.

Obergläser sehr billig.

13188
P. Herzmann, E 2, 12.

Reißzeuge sehr billig.

14318
P. Herzmann, E 2, 12.

Neue und gebrauchte Reise- und Handkoffer

bei 13173
P. Herzmann, E 2, 12.

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 13180
L. Herzmann, E 2, 12.

Mazen

täglich frisch zu haben bei 825
Bäcker J. Abeles, F 5, 16.

Pianino und Tafelclavier

Kreuzfahrig, ohne Anzahlung auf monatliche Abzahlung. H 5, 2. 517

Handschuhwascherei

R 6, 3, 2. Stod. 97

Handschuhwascherei

Frau Nebel, H 2, 11, 3. St. 13076

Maschinenridereien

jeder Art u. reich u. da. gearbeitet K 4, 5, 1. St. hoch. 12784

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen

in und außer dem Hause. Josephine Riedel. G 3, 3, 4. Stod. 13207

Eine Friseurin

empfehle ich in und außer dem Hause, auch im Abnehmen billigt. 24 Q 4, 7, 8. Stod.

1 tüchtige Büglerin

müncht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres H 5, 15, parterre. 101

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen.

K 3, 21, parterre. 850

Eine geübte Weiswäckerin und Kleidermacherin

müncht Beschäftigung in und außer dem Hause. 853
Schweingerstraße 68, 2. St. links.

Zu verkaufen

E 1, 12 Marktstr. frequenter Geschäften, 30 Meter tief, mit großen Laden, Seiten- und Hinterbau etc. zu vermieten, event. auch zu verkaufen. 173

Eine Ladeneinrichtung

Maschinen, weiße Rouleaux und Gaslaternen billig zu verkaufen. 12949

J. Loeb junior, O 3, 2, 3. St.

Eine getragene schwere goldene Remontoir-Uhr mit Doppelstiel, sowie einige goldene Damenuhren billig zu verk. J 3, 21, 2. St. 11976

1 Schlafdivan und 1 Ruhebett

billig zu verk. K 3, 12, 2. St. h. Tapezier. 801

Für Wirthe.

300 Duz. Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen. 13172
P. Herzmann, E 2, 12.

Eine Droische, Schlitten und Pferd

zu verkaufen. D 4, 5. 298

Zwei junge, schöne Spigerhündchen (Männchen)

zu verkaufen. Zu erfragen Formittags, J 4, 11. 808

Kanarienvogelchen

zu verkaufen, welche sich gut zum Kaaren eignen, pr. Stück 1 R. J 4, 9, parterre. 650

Eine Parthie leere Kisten

sind billig abzugeben. Näheres im Verlag. 873

Mehrere

764

Farbfässer

billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

1 Regenfaß

zu verkaufen. Näheres zu erfragen B 5, 7, parterre. 549

Eine Grube

Ruhigung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 243

Zu kaufen gesucht

Ein kleines, etwas geräumiges Haus in der Unterstadt zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 789 im Verlag abzugeben.

Spitzerhunde,

keine, junge, schwarze, zu kaufen gef. Näh. l. Berl. 887

Getragene Kleider

kauft Frau Nebel, J 2, 8. 12861
Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8

Leere Flaschen

kaufte zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 7

Drillen

kauft man gut und billig 13179
E 2, 12, P. Herzmann.

Leere Flaschen

kauft P. Herzmann, E 2, 12. 13183

Stellensuchen

Ein verheirateter Mann kautionsfähig, schon als Ausläufer und Einsattler thätig, zuletzt in einer größeren Cigarrenfabrik als Vater und Magazin-arbeiter angestellt, der gute Zeugnisse besitzt und die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht ähnliche Stelle. Gest. Offerte bittet man unter Nr. 328 im Verlag d. Bl. abzugeben. 328

Ein tüchtiger Maschinenschlosser

der einige Jahre als Meister funktionierte, sämtliche Reparaturen an Dampfmaschinen vornehm. kann, im Schmieden und Drehen sehr bewandert ist, sucht Stellung. Näh. im Verlag. 75

Ein versch. zuverlässiger, stabiler Mann

der eine gute Handschrift schreibt, sucht Stelle als Bureauarbeiter, Ausläufer oder sonst passende Beschäftigung. Näheres im Verlag. 583

Ein junger stabiler Mann

sucht Stelle als Ausläufer, Magazinier oder sonstige Arbeit. Näheres J 5, 7c 2. Stod. 18158

Stelle-Gesuch.

Ein Mann vom Lande, 33 Jahre alt, verheiratet, stabiler, sucht Stelle als Ausläufer, Aufseher, Bureauarbeiter oder dergleichen. Auf Wunsch kann größere Kaution gestellt werden. Der Eintritt kann nach Belieben erfolgen. Näheres in der Exped. d. Bl. zu erfragen. 158

Gute Köchinnen, 1 Kinderfräulein, Mädchen für alle Arbeiten

sind sofort gute Stellen. Zimmermädchen, junge Köchinnen, junge Kellner, Köche, Aufwärter, Quasburischen suchen Stellen. 874
Compt. Fahr, C 4, 4.

Ein im Kloster

erzogenes, anständiges junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Näh. im Hause des Feldschützen Weber, Hemshof-Grabenau, 3. St. 792

1 Frau

sucht Monatsd. C 2, 6. 804

Eine gesunde Schenkammer

vom Lande sucht baldmöglichst Stelle. Näheres Dagerbühlstraße 24 in Ludwigsbafen bei Hofm. Nyl. 800

Ein gesunde Schenkammer

sucht sofort Stelle. 874
Neue Landstraße, F 14a, Weinheim.

Lehrling-Gesuch.

Zu ein hiesiges ein großes Geschäft wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht und erhält derselbe entsprechende Vergütung. Offerte unter FZ No. 741 an die Expedition.

Lehrling-Gesuch.

Eine hiesige Cigarrenfabrik sucht auf Oden einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen. 846
Offerten unter G. D. 646 durch die Exped. d. Bl.

Zu Oden wird ein braver Junge

in die Lehre gesucht. 59
W. Karickel, Buchbinder, O 3, 7.

Ein ordentlicher Junge

kann die Sattlerei gründlich erlernen bei 791 W. Säurenstau, E 3, 17.

Ein Lehrling

welcher die Bäderei erlernen will, wird gesucht. Wo? sagt die Exped. 872

Ein Schuhmacherlehrling

wird gesucht. H 3, 13, 3. St. 580

Mitgesuche

Ein kautionsfähiger Mann sucht eine gangbare Wirthechaft, auch als Bäcker. Näh. J. Lang, H 4, 3. 84

Zu vermieten.

H 2, 10 ein Laden zu vermieten. 104

(Wohnungen.)

C 3, 19 3. St., 7 Zimmer nebst Zugehör (mit Wasserleitung) vom 1. März ab oder später bezugsbar zu vermieten. 790

Z 10, 11a

Wohnung durch J. Beiger zu vermieten. 11017

ZC 1, 3

2. Stod, neuer Stadttheil, 1 schöne Wohnung 3-4 Zimmer mit Zubehör per 15. April bezugsbar zu vermieten. Näh. 8. Stod. 807

ZC 2, 3

Kellerei, ein schön Part.-Zim. sof. zu verm. 886

Ein Laden

zu vermieten an der Redarstraße. Näheres zu erfragen in H 1, 5. 804

Friedrichsriederstr. zu Stabt Frankfurt

eine Wohnung zu vermieten. 250

Traitteurstraße 12

eine kleine Wohnung zu verm. Näheres bei Bahnhofsstr. 647

Wohnungen

in nächster Nähe des Hauptbahnhofes, des Schlossparkes und des Rhäns, in gesunder Lage der Stadt, von 2 bis 7 Zimmern sind preiswürdig zu vermieten. Näheres durch J. Beiger, Z 10, 11a (Hindendof.) 825

In nächster Nähe des Personenbahnhofs

ist ein Wohnhaus mit 6 Zimmern und Zugehör, großem Garten und Stallung um 10,000 M., mit 1000-1500 M. Anzahlung zu verkaufen durch 170
Hb. Schäfer L 6, 12.

(Schlafstellen.)

E 5, 18 3. St., 1 gute Schlafstelle zu verm. 13143

H 4, 4

gute Schlafstellen sind billig zu vermieten. 504

H 5, 5

2. St. Dinst., Schlafstelle zu vermieten. 882

L 4, 14

männliche Schlafstelle zu vermieten. 800

S 3, 14

3. Stod, auf die Straße 1 gute Schlafst. 578

T 2, 3

eine schöne Schlafstelle zu vermieten. 252

Möblierte Zimmer

O 7, 15 2 Treppen, ein sehr gut möbliertes Zimmer zu 20 M. per sofort zu verm. 11455

E 1, 5

1 fl. gut möbl. Z. an einen sol. jung. Herrn z. v. 758

F 4, 18

2. Stod, 2 schön möbl. Zimmer an 1 besseren Herrn oder Dame zu verm. 584

F 4, 19

ein einfach möbl. Parterrezimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. 649

F 5, 6

ein möbl. Part.-Zim. an 1 oder 2 Herrn f. z. v. 748

F 7, 23

3. St., Ringstraße, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 587

G 3, 17

Kreuzstraße, ein kleines hübsches Mädchen in Logis gesucht. 810

G 5, 15

ein einfach möbl. Part.-Zimmer zu verm. 161

G 7, 11

4. St., ein sol. j. Mann als Zimmerkollege in Kost u. Logis sofort gesucht. 796

H 1, 5

ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 498

H 2, 71

3. St., 1 hübsch möbl. heizb. Zim. ganz die Straße gegen zu vermieten. Preis mit Kaffee 18 Mart. 12853

H 2, 10

möbl. Part.-Zim. mit u. ob. Kost z. v. 18208

H 6, 6

1 Zimmer mit Bett an 1 Mädchen zu v. 805

H 6, 13

2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 307

K 2, 3

4. St., ein einfach möbl. Zimmer nach der Straße zu vermieten. 806

K 2, 15b

4. St., ein möbl. Z. sofort zu verm. 818

P 3, 3

2. St., ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 868

P 4, 10

1 möbl. Parterrezim. an 1 Herrn sol. z. v. 575

Q 1, 10

ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 15190

S 2, 22

3. St., ein möbl. Zim. a. d. El. geh. f. z. v. 822

S 4, 20

2. St., ein möbl. Zim. sowie 1 Schlafz. z. v. 589

T 2, 2

parterre, ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 729

ZC 1, 4

4. St., 1 schön möbl. od. unmöblirt. sof. z. v. 740

ZC 2, 12

Kell

Carneval 1886

Für die Carnevalzeit empfehlen wir den verehrlichen Gesellschaften und Vereinen unsere besteinrichtungen Buchdruckerei für prompte Lieferung von

Einladungskarten, Ballkarten, Programme, Plakate etc.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

E 6, 2. Neben der kathol. Spitalkirche. E 6, 2.



CASINO.

Im kleinen Saale.
Freitag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr
Beispredung.

Waschenball betreffend, wozu wir die verehrlichen Damen und Herren unserer Gesellschaft, um zahlreiches Erscheinen bittend, freundlichst einladen.

Das Ballocomité.

Feuerwehr-Singchor.
Donnerstag, Abends 9 Uhr
Probe.

Männer-Gesang-Verein.
Freitag, Abends 9 Uhr Probe.
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“
Freitag Abends 7/9 Uhr
Probe. 591

Trobstinn.
Samstag, Abends 9 Uhr Probe.
Nach Versuchen

Wichtige Beispredung, wozu sowohl die verehrlichen als passiven Mitglieder dringend um pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Verein der Mannheimer Birthe
Freitag, den 29. Januar 1886,
Nachmittags 3 Uhr

Vorstands- u. Comité-Sitzung
bei Collage Sudr 6 5, 10, zur Stadt München. Mitglieder sind freundlichst eingeladen.
Der Vorsitzende.

Ortsverband deutscher Gewerk-Vereine.
Sonntag, 31. Januar, Abends 7 Uhr,
Stiftungsfeier

des Ortsvereins der Schmiedler im Local „goldener Falken“, S. 1, 15, wozu sämtliche Gewerkevereinsmitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen
Der Vorstand.

Ortsverband deutscher Gewerk-Vereine.
Montag, 1. Februar, Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung

des Ortsvereins der Schneider im Local „goldener Falken“, S. 1, 15, zahlreiches Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Ortsverband deutscher Gewerk-Vereine.
Donnerstag, 4. Febr., Abends 9 Uhr, Sitzung

des Ortsverbandeshandelschiffes.
Der Vorstand.

Centr.-Kranken- u. Sterbelasse deutscher Wagenbauer.
Von Samstag, den 30. Januar, Abends 8 Uhr ab

Zahlstelle im Lokale U 2, 7.
NB. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß, wer länger als 8 Wochen verliert, unbedingt gefälligst wird.
Der Hilfsvorstand.

Weihnachts-Versteigerung.
Im Auftrage der Feilscher
Freitag, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in G 2, 17 gegen Baarzahlung:

Handbücher, Bettlatten, Kledergänge und etwas Silber und Christbäume.
Mannheim, den 28. Jan. 1886.
907 Hüfner, Gerichtsvollzieher.

Saalbau.

Sonntag, den 31. Januar 1886
Grosser

Masken-Ball.

Extra-Narren

Sonntag, den 31. Januar, Abends 7 1/2 Uhr
Großer

carnevalistischer Klappenabend mit närrischer Damenführung

in dem festlich illuminierten und decorierten Narrensaale „Sambrius-Keller“

Durch unsere gute närrische Musikcapelle, den närrischen Humor unserer Vereinsmitglieder und durch unsere gute närrische Damenführung wird der Verein im Stande sein, den närrischen Theilnehmern einen genussreichen Abend zu verschaffen.

Eintritt ist Jedermann gestattet, jedoch nicht ohne Narrenzeichen.
Entree à Person 50 Pf.
Nieder und Narrenzeichen sind an der Kasse zu haben.
Wie erlangen unsere Ehrenmitglieder, beim Besuch ihre Narrenklappen mitzubringen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der närrische Vorstand.

Zwick-Narren.

Donnerstag, den 28. Januar 1886, Abends halb 9 Uhr,
General-Versammlung

im Lokal zum „Weißen Wären“, L. 6, 7. Wegen Wichtigkeit der Angelegenheiten erwarte vollständiges Erscheinen.
Der Vorstand.

Hoch! Hoch! Die Gesellschaft Zwick-Narren.

Nedarischnooken (Alpenhorn.)
Donnerstag Abends präzis 8 Uhr
Vertilgung eines großen Fasses Schnookenblut (L.-B.)

Um zahlreiches Erscheinen mit großem Durst aller Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Käfernarren-Verein Käferthal.

Jeden Mittwoch und Freitag Abend
Versammlung
Sammtlicher Mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Extra-Narren Viernheim.

Sonntag, den 31. Januar, Abends präzis 8 Uhr im Lokal „zum Pfug“
Erste närrische Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Beispredung über die Indianer-Musikcapelle.
2. Vortrag über Elkaerei der Liebe.
3. Ueber Empfang der närrischen Festbäume.
4. Abholung des Loroler Sappels mit der verbrochenen Culturre.
5. Veranstaltung über Stedenkerche oder Wildschweine und Vertheilung der Orden. Zugleich Erinnerung an unsere Ehrenmitglieder.
6. Verschieden extra-närrischer Rabas in den Köpfen.
Der extra-närrische Vorstand.

Schreiner-Fachverein.

Samstag, den 30. Januar 1886, Abends 7/9 Uhr

Oeffentliche Schreiner-Versammlung

im Lokal zur „weißen Taube“, T 1.
Tagesordnung: Diesjähriger Schreiner-Ball betr., wozu sammtlich Schreiner Mannheims höflich eingeladen sind.
Zugleich machen wir bekannt, daß Sonntag, den 31. Januar, Abends 7 Uhr eine

Gesellige Abendunterhaltung
stattfindet. — Einführungen sind gestattet.
Um zahlreichem Besuch bitten
Der Vorstand.

Bezirks-Gewerk-Verein.

Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter Mannheim II.
Samstag, den 30. Januar 1886, Abends halb 9 Uhr, Lokal Redarshafen.

Ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Kassenablage, 3. Verschiedenes Wichtiges. NB. Die Mitglieder, welche noch mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, werden ersucht, bis Samstag, den 30. d. M., die rückständigen Beiträge zu entrichten, andernfalls der § 5 a des Statuts und Steuerbefreiungstatut zur Anwendung kommt.
Der Vorstand.

Ressource-Gesellschaft.

Zu der Dienstag, den 2. Februar, Abends 7 Uhr, in den Räumen des Ballhauses

Tanz-Unterhaltung

beehren wir uns, unsere Mitglieder freundlichst einzuladen.
Der Vorstand.
Einzelnungen zum Abendessen wollen in die im Lokale aufliegende Liste bis zum 29. d. M. bewirkt werden.

Kaufmännischer Verein.

Der laut Programm auf Donnerstag, 28. ds. festgesetzte
Vortrag
der Frau Kapitan Helene Böhler ist auf später verlegt.
Der Vorstand.

MANNHEIM. Groß. Hof- und Nationaltheater

Donnerstag, 28. Januar 1886. 70. Vorstellung.
Abonnement A.
Mennchen von Tharau.

Lyrische Oper in drei Aufzügen von Robert Schumann. Musik von Heinrich Hofmann.

Simon Dach, Magister der Theologie u. Professor an der Universität Königsberg
Ludwig Reander, Pastor zu Tharau
Mennchen, seine Tochter
Gretchen, Tochter der Wittbin, Mennchens Freundin
Joh. v. Bennenwig, Gutsfürst, brandenburgischer Berdeoffizier
Johannes von Berlow
Wend, ein Student
Der Gutsfürstliche Statthalter
Sandal, die Studenten, Unterstudienbeamte, Volk.

Ort der Handlung: Tharau gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges.
Im 1. Act: Walzer, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von den Damen des Ballets.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
Kleine Preise.

Freitag, den 29. Januar 1886 (Abonnement B.):
„Dori und Stadt“, Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: E. Frey, für den Redaktions- und Anzeigen-Teil: H. H. Wieg, beide in Mannheim.